

Psychische Gesundheitsförderung in der (Ganztags-)Schule

Chancen und Herausforderungen

Kevin Dadaczynski
Leuphana Universität Lüneburg/ Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften

Fahrplan

- 1 Zur psychischen Gesundheit von Schülern & Lehrkräften
- 2 Schule und Gesundheit: Zusammenhänge & Konzepte
- 3 Von der Halbtagschule zur Ganztagschule
- 4 Das Individuum als Ausgangspunkt
- 5 Ein integrierter Ansatz der psychischen Gesundheitsförderung in der Ganztagschule
- 6 Fazit: Chancen und Risiken

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011

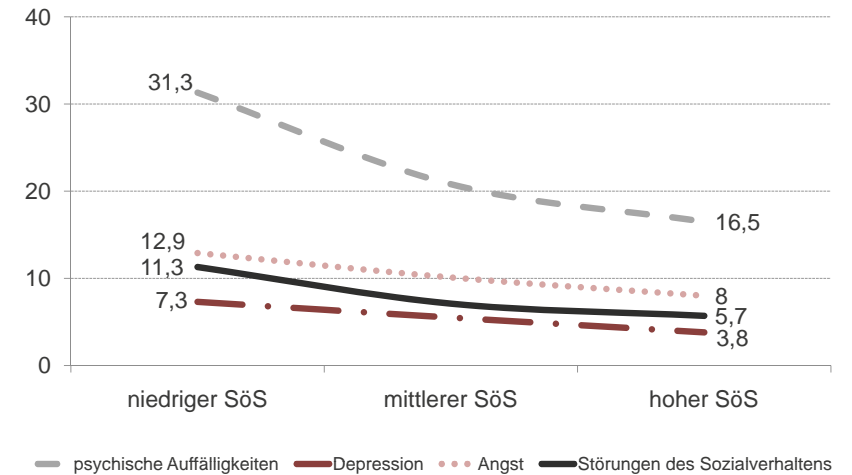


1. Zur psychischen Gesundheit von Schülern und Lehrkräften

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Welche Heranwachsenden sind besonders gefährdet?



GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011

Ravens-Sieberer et al. (2007)



Ohne Lehrergesundheit keine Schulqualität?

Weniger Pensionierungen wegen Dienstunfähigkeit

Lehrerpensionierungen wegen Dienstunfähigkeit

(vor Erreichen der Regelaltersgrenze von 65 Jahren)

Anteil an der Gesamtzahl der Pensionierungen verbeamteter Lehrer



„Deutschlands Lehrer sind so gesund wie nie“
(Spiegel-online, 2008)

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Ohne Lehrergesundheit keine Schulqualität?

Lehrergesundheit

Anteil an krankheitsbedingter Dienstunfähigkeit unter Beamten bei Lehrkräften am größten (2009: 22% vs. 19,5%) (Stat. Bundesamt, 2010)

Etwa die Hälfte krankheitsbedingter Frühpensionierung entfällt auf psychische Erkrankungen (Weltle et al., 2004)

Lehrkräfte im Vgl. zu anderen Berufsgruppen häufiger krank; psychische Probleme die höchste Dauer pro AU-Fall (Meierjürgen & Paulus, 2002)

Prävalenz von Burnout im Lehrerberuf je nach Untersuchung 15-30% (Sosnowski, 2007)

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Was lässt sich unter psychischer Gesundheit verstehen?



„[...] ein Zustand des Wohlbefindens, in dem der Einzelne seine Fähigkeiten ausschöpfen, die normalen Lebensbelastungen bewältigen und, produktiv und fruchtbar arbeiten kann und imstande ist, etwas zu seiner Gemeinschaft beizutragen.“ (WHO; 2007)

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



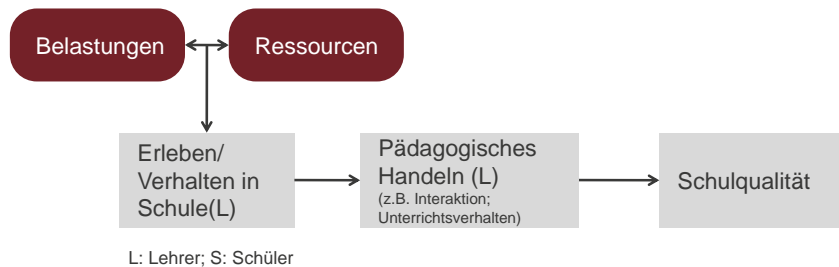
2. Schule und Gesundheit: Zusammenhänge & Konzepte

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Zusammenhang von Gesundheit und Bildungsqualität

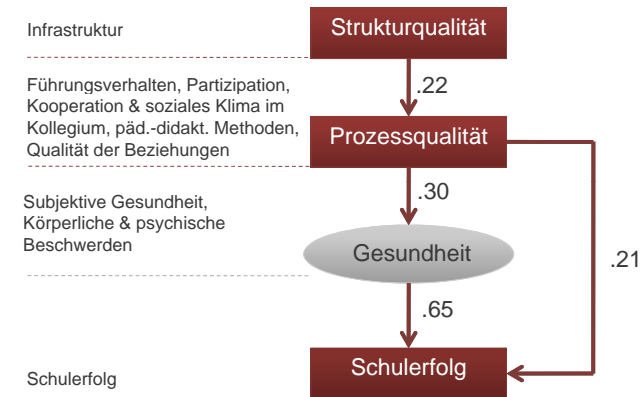
- Höheres Beanspruchungserleben (Muster B) ist ebenfalls mit negativen Konsequenzen für die Unterrichtsqualität (schnelles Interaktionstempo, weniger gerecht/interessant) verbunden (Klusmann et al., 2006)
- Personale Ressourcen (Zutrauen in professionelle Kompetenzen, emotionale Bewältigungsfähigkeit) sind mit einer besseren Unterrichtsgestaltung verbunden (Gestaltung offener Situationen, breiteres Spektrum selbstständ. Arbeitsformen) (Dauber & Döring-Seipel, 2010)



GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



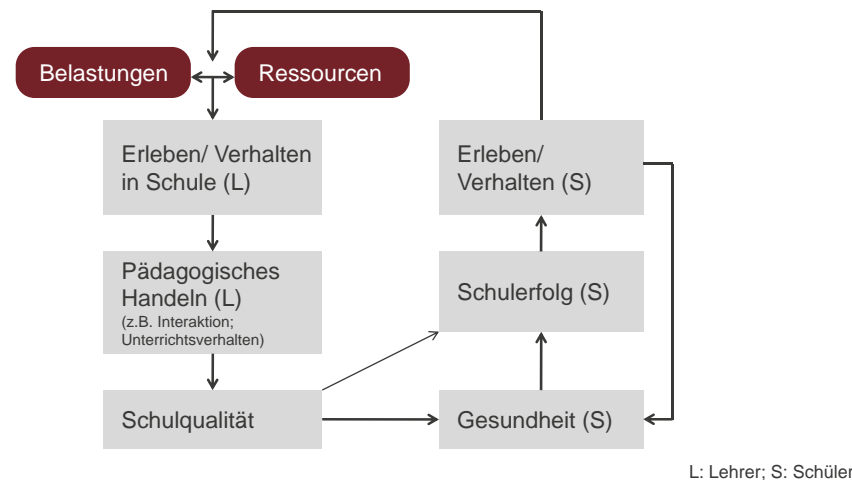
Zusammenhang von Bildungsqualität und Gesundheit



GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Interaktion zwischen pädagogischen Handeln – Gesundheit - Schulqualität



GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Von der Gesundheitsfördernden zur guten gesunden Schule

Konzepte der schul. Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung in der Schule:

- Fokus auf das individuelle Verhalten
- defizitorientiert, zunehmend jedoch auch Blick auf Ressourcen
- z.B. Lebenskompetenzprogramme

Gesundheitsfördernde Schule:

- Fokus auf das gesamte Setting Schule (ihren Strukturen/ Prozessen)
- Über Schulentwicklung soll ein Setting geschaffen werden, welches die Gesundheit aller Schulgruppen fördert/ erhält
- Ausrichtung: salutogen, ganzheitlich, nachhaltig, vernetzt, partizipativ

Gute gesunde Schule:

- Fokus auf das gesamte Setting Schule (ihren Strukturen/ Prozessen)
- Steigerung der Bildungsqualität durch Gesundheit
- Ausrichtung: salutogen, ganzheitlich, nachhaltig, vernetzt, partizipativ
- Orientierung an Qualitätsdimensionen guter Schule

t

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



3. Von der Halbtagschule zur Ganztagschule

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Warum Ganztagschule? Zentrale Begründungslinien

Argumente

Bildungspolitisch-pädagogische Argumentation:

- (schlechte) Ergebnisse der internat. Schulleistungstudien (z.B. PISA)
- veränderte Anforderungen (neben Fach- auch überfachl. Fähigkeiten)
- Verbesserung der schul. Leistungsfähigkeit, Reduktion von Schulabbruch
- Reduktion der Bildungsdisparitäten durch erweitertes Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebot

Sozial-arbeitsmarktpolitische Argumentation:

- Ausbau von Ganztagschulen als politische Maßnahme der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Schule in Zeiten sozialer Erosionen zunehmend als Erziehungs- und Sozialisationsinstanz gefragt
- Ganztagschulen als Teil der „sozialen Infrastruktur“ (Holtappels, 2006) oder als „Ort sozialer Geschwister“ (Appel, 2009)

Paulus & Dadaczynski (2010)

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Unterschiede zwischen Halbtags- und Ganztagschule

Halbtagschule	Ganztagschule
Schultag endet in der Mittagszeit	Ausdehnung des Schultages in den Nachmittag hinein (7h an 3 Tagen)
Keine strukturierte Mittagsversorgung vorgesehen	Mittagsversorgung verbindlicher Bestandteil von Ganztagschulen
Fokus auf Unterricht	Erweiterung des Unterrichts durch unterrichtsübergreifende Aktivitäten
Räumliche Struktur auf Unterricht fokussiert	Erweiterung der räumlichen Struktur notwendig
Monoprofessionsmonopol & geschlossenes System	Verschiedene Professionen und Öffnung zur Lebenswelt

Paulus & Dadaczynski (2010)

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Chancen für die schulische Gesundheitsförderung

- **...mehr an Zeit:** Heranwachsende, insbesondere jene mit besonderen Risiken sind im Ganztag länger in der Schule zu erreichen, es ist neben Unterricht mehr Zeit für gesundheitsfördernde Interventionen möglich.
- **...bedürfnisgerechte Erweiterung des Bildungsauftrages:** Schule wird nicht nur auf Fachkompetenzen reduziert. Vielmehr wird mit der GTS erkannt, dass für eine produktive Lebensgestaltung vielfältige überfachliche Fähigkeiten benötigt werden.
- **...bedürfnisgerechte Gestaltung der Schule:** GTS wird stärker als bislang Entwicklungsraum von Heranwachsenden, eine bedürfnisgerechte architektonisch angemessene Gestaltung kann dies wesentlich unterstützen.
- **...Kooperation Schule und Kommune:** GTS wird viel stärker als bisher in den kommunalen Raum verankert, durch den Aufbau von Kooperationen und Partnerschaften können Angebote besser abgestimmt werden (Synergieeffekt).

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011

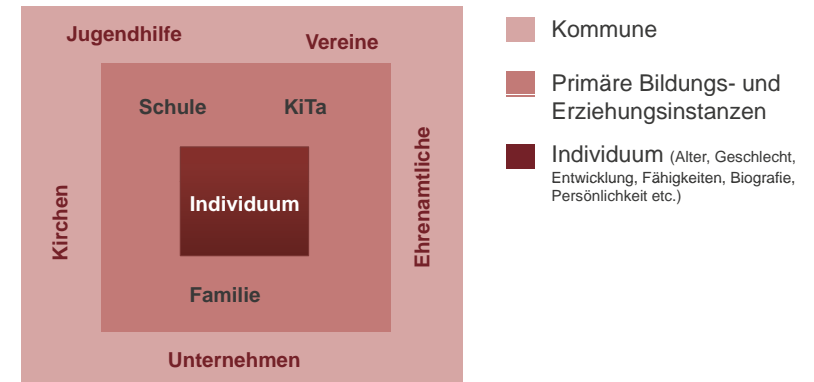


4. Das Individuum als Ausgangspunkt

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



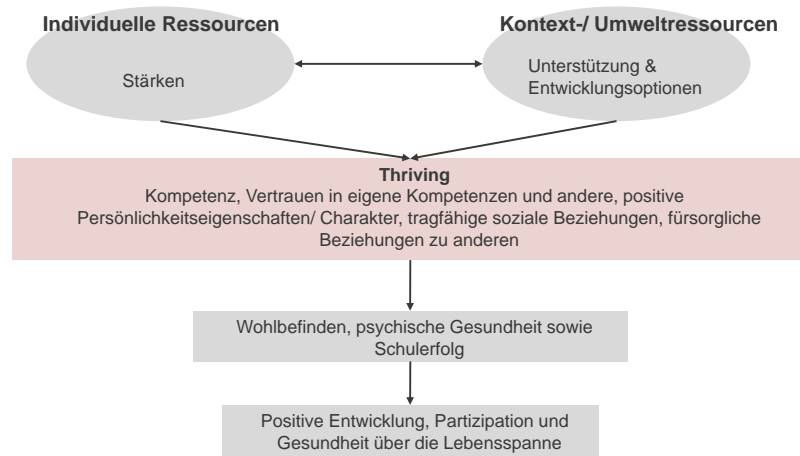
Das Individuum im Zentrum



GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Positive Jugendentwicklung



Weichhold & Silbereisen, 2007

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Kontextressourcen der positiven Jugendentwicklung

- 1. Physische und psychische Sicherheit**
schützendes, gefahrloses und gesundheitsförderliches Umfeld, Prävention von Gewalt, Streitigkeiten und anderen gesundheitsabträglichen Verhaltensweisen
- 2. Konsistente Strukturen und Regeln**
beständige, angemessene und verständliche Erwartungen und Regeln (z.B. Hausordnung), altersgerechter Kontrolle für Einhaltung
- 3. Unterstützende Beziehungen zu Erwachsenen**
fürsorgliche, unterstützende Lehrkräfte, Gefühl der Verbundenheit
- 4. Möglichkeiten für Zugehörigkeit**
Einbeziehung und Mitbestimmungsmöglichkeiten (Partizipation) aller Schulmitglieder, Berücksichtigung, Anerkennung und Wertschätzung individuelle Unterschiede (kulturelle Werte, Geschlecht, der Ethnie, sexuelle Orientierung)

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Kontextressourcen der positiven Jugendentwicklung

5. Positive soziale Normen (Schulkultur)

Erwartungen und Anforderungen an ein sozial angemessenes Verhalten, Ermunterung zu akzeptierten Werten und Moralvorstellungen

6. Unterstützung von Erfahrungen für Selbstwertgefühl

Ermöglichung und Unterstützung von Autonomie, Wertschätzung des Ausdrucks der eigenen Meinung, Anerkennung der persönlichen Entwicklung, Ermutigung zur Übernahme von Verantwortung für Aufgaben, die Wachstum ermöglichen

7. Gelegenheiten zum Aufbau von Kompetenzen

Möglichkeiten zum Lernen und Aufbauen körperlicher, intellektueller, psychologischer, emotionaler und sozialer Kompetenzen

8. Integration von Familie, Schule und Gemeinde

Synergieeffekte durch Kommunikation mit und systematischer Einbindung von weiteren, für den Jugendlichen bedeutsamen, Lebenswelten.

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011

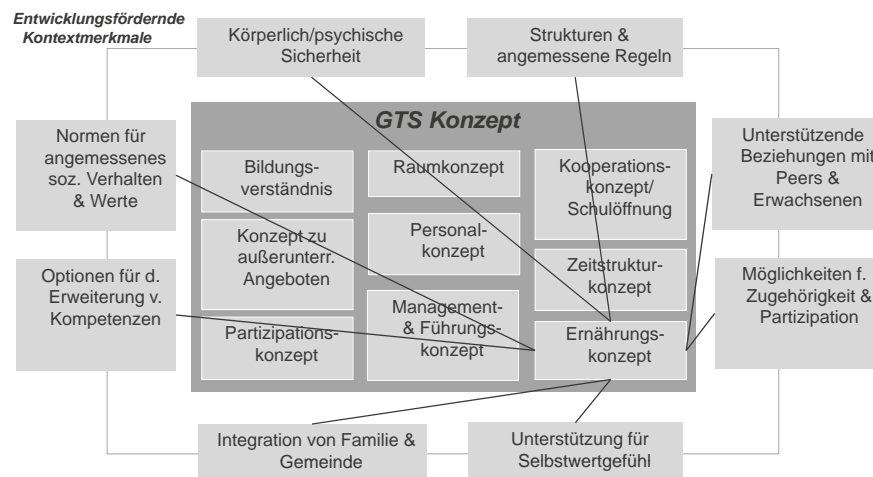


5. Ein integrierter Ansatz der psychischen Gesundheitsförderung in der Ganztagschule

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Handlungsfelder der psychischen Gesundheitsförderung in der GTS



GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011

Paulus & Dadaczynski (2010)



Mit psychischer Gesundheit Ganztagschule entwickeln

■ **Titel des Projektes:** „Mit psychischer Gesundheit Ganztagschule entwickeln. Gestaltungsmöglichkeiten für die Praxis des Schulalltages: Handlungsrahmen, Indikatoren, Beispiele“

■ **Laufzeit:** 10/2010 – 05/2012

■ **Förderer:** Bundesministerium für Gesundheit (BMG)



■ **Beteiligte Partner:**

- Leuphana Universität Lüneburg
- Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Ganztätig lernen)



GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Mit psychischer Gesundheit Ganztagsschule entwickeln

- Sensibilisierung von Ganztagsschulen zum Thema der psychischen Gesundheit
- Unterstützung von Ganztagsschulen, einen auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Prozess der Ganztagsschulentwicklung mit psychischer Gesundheit einzuleiten

- ➔ Entwicklung eines Qualitätsverfahrens
- ➔ Identifikationen und Dokumentation von „Good Practice“ Beispielen
- ➔ Identifikation von Gelingensbedingungen und Stolpersteinen durch die Begleitung und Vernetzung von 9 Ganztagsschulen in 3 Bundesländern
- ➔ Entwicklung eines Handlungsleitfadens zur GTS-Entwicklung mit psychischer Gesundheit
- ➔ Dissemination durch Publikationen und eine Tagung

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



6. Fazit: Chancen & Risiken?

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Fazit

- Ein nicht unbedeutender Teil der Kinder und Jugendlichen ist psychisch auffällig. Besonders betroffen sind sozial benachteiligte Kinder/ Jugendliche
- Das Setting Ganztagsschule bietet gute strukturelle Möglichkeiten der psychischen Gesundheitsförderung (Mehr an Zeit, erweiterter Bildungsauftrag, eine an den Bedürfnissen der Heranwachsenden orientierte GTS Gestaltung, Öffnung von Schule zur Lebenswelt)
- Gerade für schlecht erreichbare Risikogruppen könnte die Ganztagsschule ein guter niedrigschwelliger Zugangsweg zur Gesundheitsförderung sein (Präventionsdilemma)
- Die Gestaltungselemente und Kontextfaktoren bieten hierfür einen guten Ansatzpunkt
- Psychische Gesundheitsförderung sollte kein Eigenzweck sein, sondern der Steigerung der ganz täglichen Erziehungs- und Bildungsqualität dienen
- Ein ganzheitliche Strategie bedarf der Einbeziehung aller schulischen Personengruppen

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Herausforderungen und Risiken



- Vereinnahmung von Jugendzeit zugunsten einer Pädagogisierung des Alltags von Heranwachsenden
- Schule als Reparaturreinrichtung gesellschaftlicher Problementwicklungen (z.B. Übernahme familiärer Verantwortung)
- Verändertes Anforderungsprofil von Lehrkräften in der GTS (Konsequenzen für die Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung)

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011



Vielen Dank!

*Kontakt: Kevin Dadaczynski
dadaczynski@leuphana.de*

Informationen zum Projekt: „Mit psychischer Gesundheit Ganztagschule entwickeln“
unter **www.ganztaegig-lernen.de**

GNMH Tagung "Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen" am 01.09.2011